



Verband Schweizer Medien (VSM)

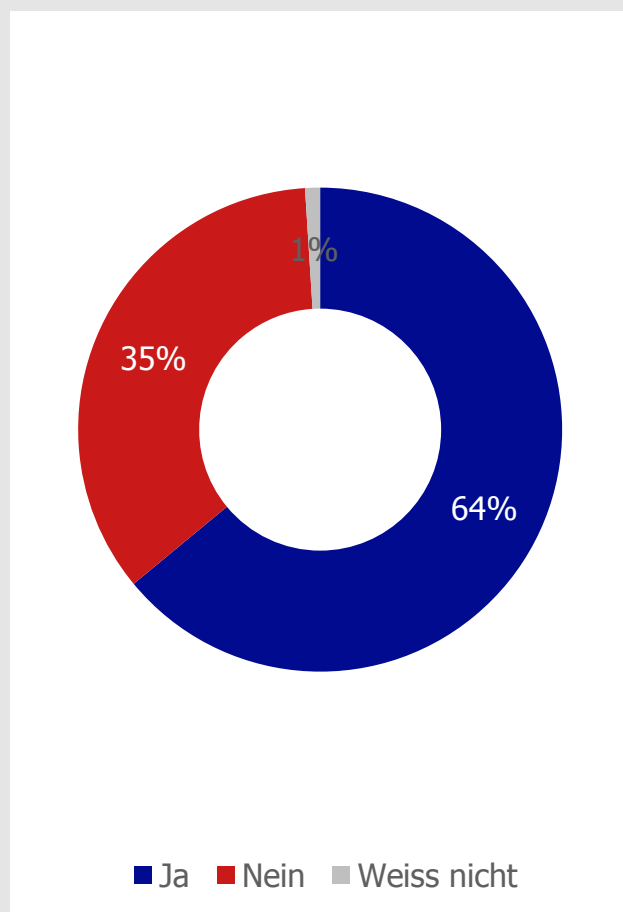
Repräsentativbefragung zur No-Billag-Initiative

Berichterstattung

DemoSCOPE

Bekanntheit Vorlage

Q01. Im nächsten Jahr wird die Schweizer Bevölkerung über die No-Billag-Initiative abstimmen. Haben Sie schon davon gehört?



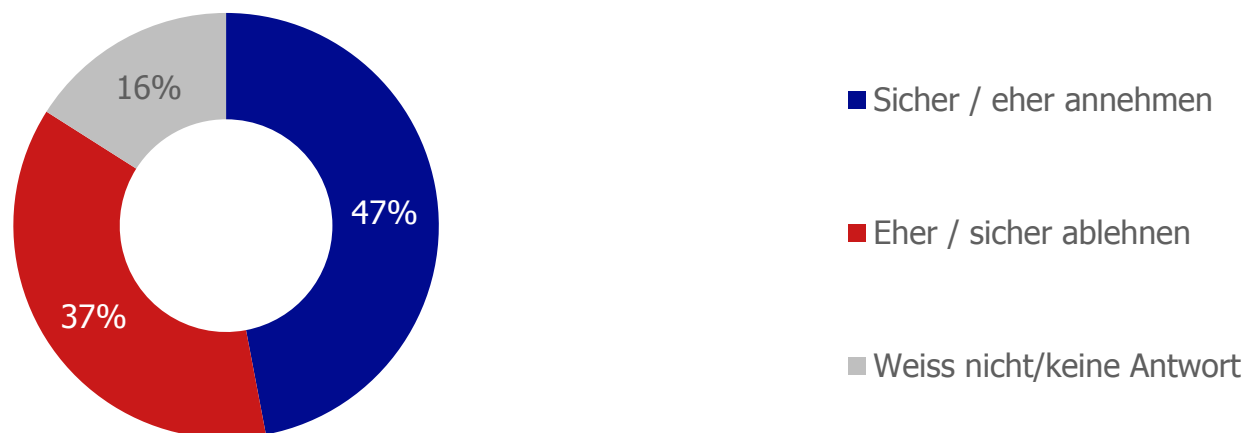
Basis: 1'000 Befragte

	Sprachregion		Geschlecht		Alter		
	DCH	WCH/ ICH	Mann	Frau	18-34 Jahre	35-54 Jahre	55+ Jahre
Basis (n/w)	723	277	480	520	158	385	457
Ja	63%	67%	72%	58%	49%	69%	69%
Nein	36%	32%	28%	42%	51%	30%	30%
Weiss nicht	1%	1%	1%	1%	1%	1%	-0%

■ Signifikante Abweichung

Sonntagsfrage

Q02. Wenn am nächsten Wochenende über die No-Billag-Initiative abgestimmt würde, würden Sie diese dann...



Basis: 1'000 Befragte

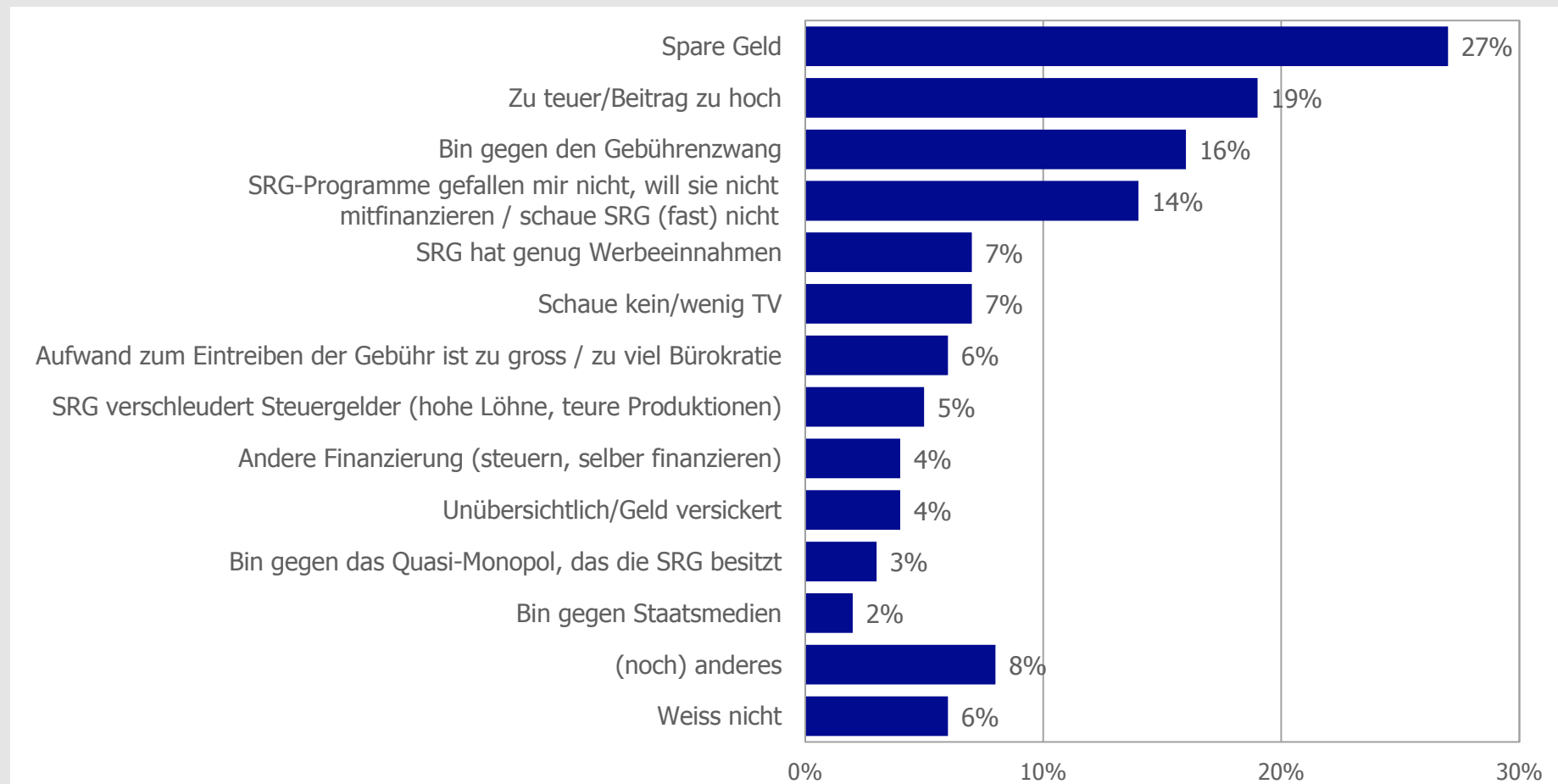
	Sprachregion		Geschlecht		Alter			Bekanntheit Vorlage	
	DCH	WCH/ICH	Mann	Frau	18-34 Jahre	35-54 Jahre	55+ Jahre	Ja	Nein
Basis (n/w)	723	277	480	520	158	385	457	639	353
Sicher / eher annehmen	48%	44%	50%	45%	46%	50%	46%	48%	45%
Eher / sicher ablehnen	36%	38%	39%	34%	33%	36%	39%	39%	32%
Weiss nicht/keine Antwort	16%	18%	11%	21%	21%	14%	15%	13%	23%

■ Signifikante Abweichung

Begründung Annahme

Q03. Warum werden Sie die No-Billag-Initiative annehmen?

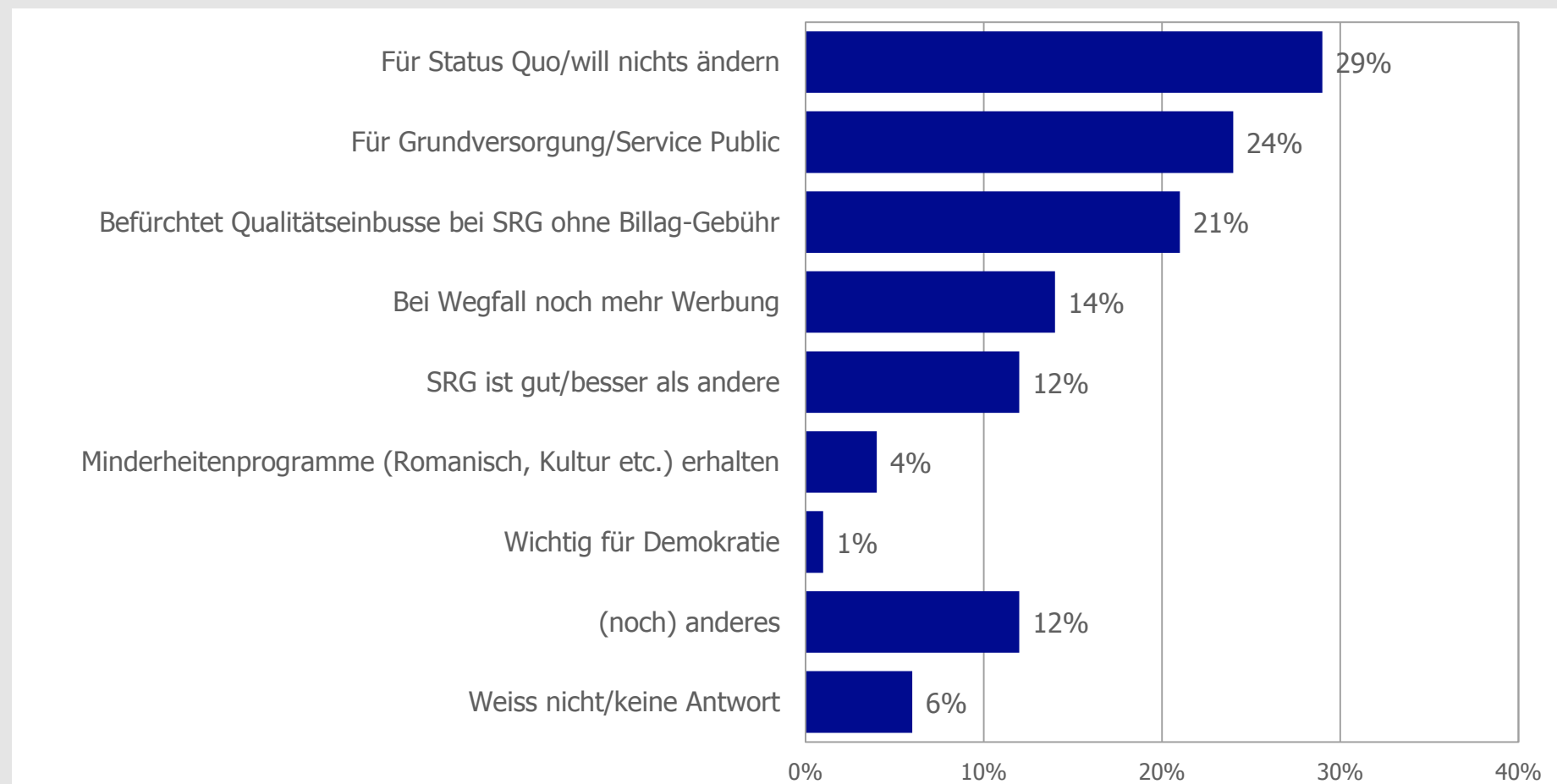
Filter: Wenn No-Billag-Initiative annehmen würde



Begründung Ablehnung

Q04. Warum werden Sie die No-Billag-Initiative ablehnen?

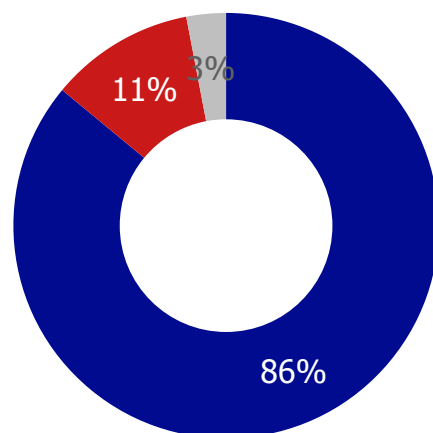
Filter: Wenn No-Billag-Initiative ablehnen würde



Basis: 350 Befragte

Stimmabsicht

Q05. Und wenn am nächsten Wochenende über die No-Billag-Initiative abgestimmt würde, würden Sie dann...



- Bestimmt / eher teilnehmen
- Eher nicht / bestimmt nicht teilnehmen
- Weiss nicht/keine Antwort

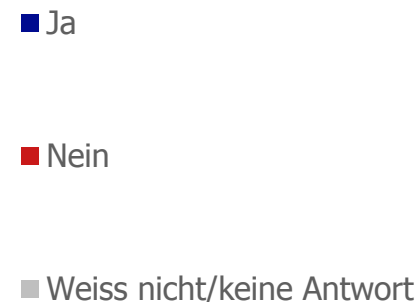
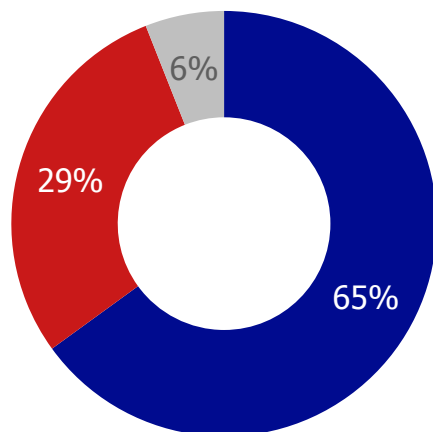
Basis: 1'000 Befragte

	Sprachregion		Geschlecht		Alter			Sonntagsfrage	
	DCH	WCH/ICH	Mann	Frau	18-34 Jahre	35-54 Jahre	55+ Jahre	An-nehmen	Ablehnen
Basis (n/w)	723	277	480	520	158	385	457	461	371
Bestimmt / eher teilnehmen	85%	91%	90%	83%	78%	90%	88%	86%	94%
Eher nicht / bestimmt nicht teilnehmen	12%	7%	8%	13%	16%	8%	9%	11%	6%
Weiss nicht/keine Antwort	3%	2%	2%	4%	6%	2%	3%	3%	-%

■ Signifikante Abweichung

Alternative zur Initiative

Q07. Statt die Billag-Gebühren ganz abzuschaffen, könnten diese auch um beispielsweise 20 Prozent gesenkt werden. Die SRG müsste sich dann wahrscheinlich stärker auf ihre Nachrichten- und Informationssendungen konzentrieren und weniger als bisher Unterhaltungssendungen anbieten. - Wäre das für Sie eine taugliche Lösung?



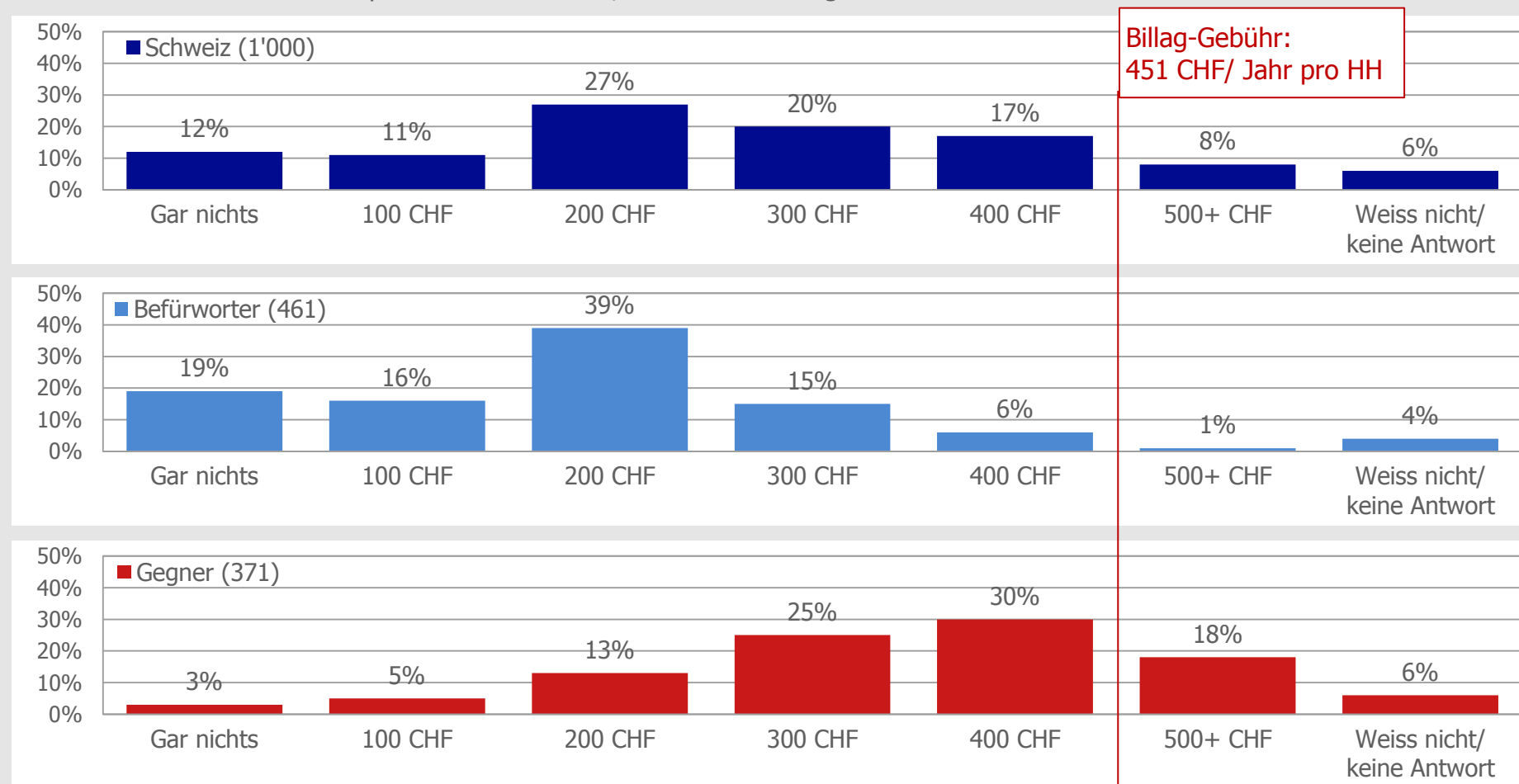
Basis: 1'000 Befragte

	Sprachregion		Geschlecht		Alter			Sonntagsfrage	
	DCH	WCH/ICH	Mann	Frau	18-34 Jahre	35-54 Jahre	55+ Jahre	An-nehmen	Ablehnen
Basis (n/w)	723	277	480	520	158	385	457	461	371
Ja	68%	57%	62%	68%	60%	67%	66%	69%	60%
Nein	27%	36%	34%	25%	30%	30%	28%	27%	36%
Weiss nicht/keine Antwort	5%	7%	4%	7%	10%	2%	6%	4%	4%

■ Signifikante Abweichung

Zahlungsbereitschaft

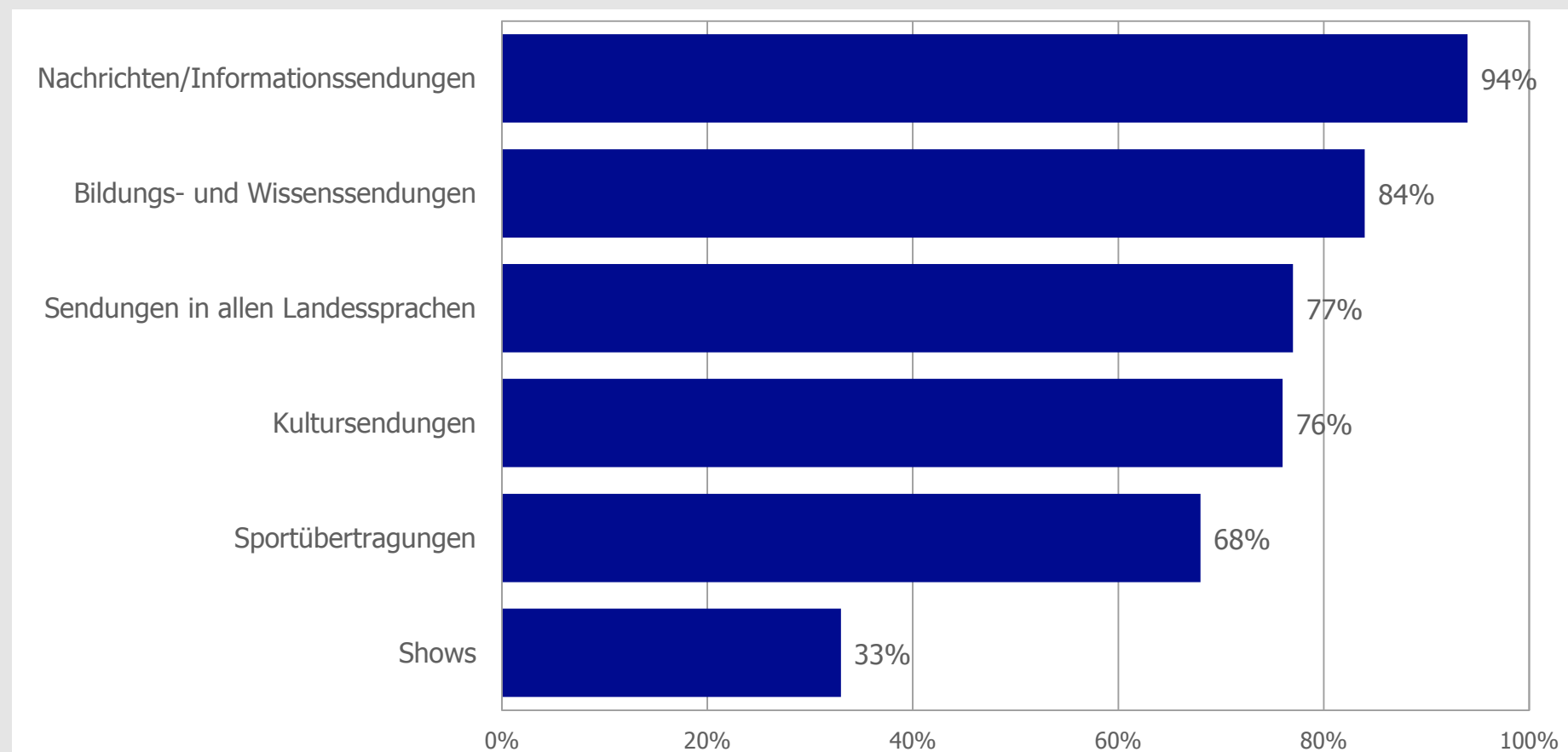
Q08. Wenn die Billag-Gebühren abgeschafft würden, wie viel wären Sie dann bereit, für das Radio- und Fernsehangebot von der SRG für Ihren Haushalt pro Jahr zu bezahlen, damit Sie das Angebot weiterhin nutzen können? Wären das...



Basis: Anzahl Befragte in Klammern

Service Public

Q06. Die Billag-Gebühren werden ja erhoben, damit insbesondere die SRG ihrem gesetzlichen Auftrag von einer Grundversorgung nachkommen kann. Welche der nachfolgenden Elemente gehören Ihrer Meinung nach zu diesem Auftrag, wo den sogenannten «Service Public» sicherstellt?



Basis: 1'000 Befragte

Technischer Bericht

No-Billag-Initiative: 1000 Befragte

Das Meinungsforschungs-Institut **DemoSCOPE (Adligenswil)** befragte vom 28. August bis 12. September für den **Verband Schweizer Medien (VSM)** telefonisch insgesamt 1000 in der Schweiz stimmberechtigte Personen ab 18 Jahren, davon 800 auf Festnetznummern und 200 auf Handys. Zur Sicherstellung der Repräsentativität wurden bei den Festnetznummern zufällig ausgewählte Privathaushalte kontaktiert und nach kombinierten Alters-/Geschlechtsquoten befragt. Bei den Anrufen auf Handys kam eine Zufallsauswahl möglicher Mobile-Nummern (Random Digit Dialing RDD) zum Einsatz. Im Tessin wurden überproportional viele Personen befragt. Die Gesamtergebnisse wurden gemäss effektiver Bevölkerungsverteilung im sog. Dual-Frame-Ansatz gewichtet. – Die Messgenauigkeit der gesamten Stichprobe beträgt max. +/-3.1%.